

GOTTESDIENSTE INFORMATIONEN

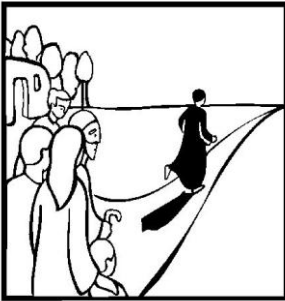
Wien - Unterheiligenstadt

1190 Wien, Heiligenstädter Straße 101

Tel.: 368 33 35; Fax: DW 222



E-Mail: pfarreuh@oblaten.at; www.oblaten.at/Heiligenstadt



Evangelium: Markus 10, 17-30

„Jesus antwortete: Amen, ich sage euch: Jeder, der um meinetwillen und um des Evangeliums willen Haus oder Brüder, Schwestern, Mutter, Vater, Kinder oder Äcker verlassen hat, wird das Hundertfache dafür empfangen: Jetzt in dieser Zeit wird er Häuser, Brüder, Schwestern, Mütter, Kinder und Äcker erhalten, wenn auch unter Verfolgungen, und in der kommenden Welt das ewige Leben“

So 11.10.09 – 28. SONNTAG IM JAHRESKREIS

8.30 – Für + Sr. Janet M. Riley; 10.00 – Für die Pfarrgemeinde

Mo 12.10.09: 8.15 – Hl. Messe; **17.30 – Rosenkranz;** 18.00 – Hl. Messe

Di 13.10.09: 8.15 – Hl. Messe; **17.30 – Rosenkranz;** 18.00 – Hl. Messe

Mi 14.10.09: 8.15 – Für + Sr. Th. Burke; **17.30 – Rosenkranz;** 18.00 – Hl. Messe

Do 15.10.09: 8.15 – Hl. Messe; **17.30 – Rosenkranz;** 18.00 – Für +Sr.L.Dürnberger

Fr 16.10.09: 8.15 – Hl. Messe; **17.30 – Rosenkranz;** 18.00 – Hl. Messe

Sa 17.10.09: 8.15 – Heilige Messe; **17.30 +++ Rosenkranz +++**

18.00 – Vorabendmesse – Für verstorbene Mutter

So 18.10.09 – 29. SONNTAG IM JAHRESKREIS

8.30 – Für die Pfarrgemeinde; 10.00 – Für ++ Angehörige

*****Weltmissionssonntag + + + + + Wander – Muttergottes *****

Beichtgelegenheit: Halbe Stunde vor der Messe

Kanzleistunden: Di und Sa von 10.00 bis 11.45; Fr 15.30 – 17.00

Anima: Mi 9.00 – 11.00 „Die Epoche des Biedermeier“

Erstkommunion: Mi 14.00

Friedhofsdienst: Do 9.00 – 15.00 Uhr Neustift am Walde

Seniorenclub: Do 14.00

Pfarrgemeinderat: Do 19.30

AUSGELEGT ! Markus 10, 17-27

„Eher geht ein Kamel durch ein Nadelöhr ...“ Das Evangelium vom heutigen Sonntag haben viele schon missbraucht, um gegen die Reichen die Keule zu schwingen. Aber es geht Jesus nicht darum, das Loblied der „ach so edlen Armen“ zu singen. Er liebt, so steht es im Text, den Mann, der so gern das Richtige tun möchte und es doch nicht schafft. Ein Mann mit einem großen Vermögen, der alle religiösen Gebote einhält, aber nicht loskommt von dem, was ihn wirklich fesselt: Das Geld, die Sicherheit, die damit verbunden ist, das Ansehen, das er genießt. Kein Wunder, dass die Jünger erschrecken – sie sind ja auch nicht reich, aber auch sie verlassen sich gern auf materielle Wichtigkeiten.

Auch uns fällt es schwer, die alten Sicherheiten zu hinterfragen, uns nicht auf religiöse Pflichterfüllung als Weg zum Heil zu verlassen und immer wieder zu fragen: Meister, was muss ich tun? Aber Jesus sieht uns an (dreimal steht das im Text!) und hat Vertrauen: Gott wird möglich machen, was wir mit unserer kleinen Kraft nicht schaffen. Auch wir können vertrauen: dass wir mehr wagen können, als wir uns zutrauen.



Die Antwort Jesu auf das Ungenügen des Mannes im Evangelium stößt bis heute viele vor den Kopf: „Verkaufe alles was du hast und gib es den Armen. Dann komm und folge mir nach.“ Und es ist klar: Dabei geht es nicht mehr darum, ein bisschen frömmer zu sein als bisher, da genügt es auch nicht, viel mehr Almosen zu geben als bisher. Was Jesus meint ist dies: Es geht nicht an, so weiterzuleben wie gehabt, nur vielleicht ein wenig schneller. Was Jesus fordert heißt nicht: Lauf ein wenig schneller, sondern: „Spring mein Freund!“ Er lädt ein zu einem Sprung ins Ungewisse, ins Vertrauen. Kurzum in seine Nachfolge.